

Major

## Friedrich Lang

geb. 12.01.1915 Mährisch-Trübau  
gest. 29.12.2003 Hannover



Luftwaffe

### Führer des S.G. 2 "Immelmann"

RK 23.11.1941 Oberleutnant  
148. EL 21.11.1942 Hauptmann  
074. S 02.07.1944 Major

### Auszeichnungen

EK II am 05.10.1939  
EK I am 10.05.1940  
DK in Gold am 04.05.1942  
Ehrenpokal am 30.03.1942  
Flugzeugführer- und Beobachterabzeichen  
Frontflugsperre in Gold mit Anhänger "1000"  
Verwundetenabzeichen in Silber  
Dienstauszeichnung IV. Klasse 1939  
Ärmelband "Kreta" 1943  
Demjanskschild 1943  
Ostmedaille 1942

### Beförderungen

1935 Schütze  
1936 Fahnenjunker  
1937 Fähnrich  
1938 Leutnant  
1940 Oberleutnant  
1942 Hauptmann  
1943 Major

Lang ging 1932 auf die Universität nach Czernowitz, wo er Physik und Mathematik studierte, am 17. April 1935 erhielt er die deutsche Staatsbürgerschaft und erwarb im Sommer den A-2-Flugschein. Im Oktober 1935 wurde Lang Soldat in der 9. / I.R. 28. Im März 1936 kam er im K.G. 153 zum Bodenpersonal. Nach vielen Schwierigkeiten wurde er dann schließlich an die Luftkriegsschule nach Dresden kommandiert und erhielt eine Ausbildung zum Kampfbeobachter. Am 1. September 1939 befand sich Lang wieder bei seiner I. / St.G. 2 und flog gegen Polen. Anfang Mai 1940 nach Westen verlegt, flog er mit seiner Ju 87 Einsätze gegen Frankreich, Belgien und Holland. Im April 1941 folgten Einsätze gegen Griechenland und gegen die englische Flotte um Kreta. Dabei gelangen Lang zwei schwere Treffer auf zwei Zerstörern. Nach über 300 Einsätzen erhielt er am 23. November 1941 das Ritterkreuz. Am 23. August hatte er seinen 600. Einsatz, am 1. April 1943 wurde er Kommandeur der III. / St.G. 1. Am 7. März 1944 absolvierte Lang seinen 1000. Feindflug südlich von Witebsk und anfang Juni 1944 übernahm er das Schlachtfliieger-Schulgeschwader 101. Am 4. Juli 1944 erhielt er für seine 1000 Feindflüge die Schwerter verliehen. Als Oberst Rudel am 9. Februar 1945 bei Fürstenwalde verwundet wurde, übernahm Lang stellvertretend das S.G. 2. Bei einem Einsatz am 13. Februar 1945 überschlug sich seine Fw 190 bei der Landung, sodaß Lang bis Kriegsende nicht mehr fliegen konnte. Nach dem Krieg wurde Lang Volksschullehrer in Gundelsheim, bis er im Mai 1946 auf Anordnung der Alliierten entlassen wurde. Bis 1955 war er in Bremen als Ingenieur für Hochbau tätig. Im Jänner 1956 trat er in die Bundeswehr ein, war 1960 bis 1963 Kommandeur der Truppschule der Luftwaffe, ab 1967 bis zu seiner Pensionierung Kommandeur im Verteidigungsbereich 22.